



Informationsblatt:

Bekämpfung und Prävention des Konsums der Droge Crystal



Bekämpfung und Prävention des Konsums der Droge Crystal

Im Jahr 2013 war die Rauschgiftsituation in Deutschland unter anderem durch deutlich gestiegene Fallzahlen im Bereich der Synthetischen Drogen gekennzeichnet. Bei den Synthetischen Drogen des Amphetamintyps¹ wurden mit 48.497 Delikten (+11%) die höchsten Steigerungsraten und ein bisheriger Höchstwert erreicht. Hier wurden die gravierendsten Steigerungsraten bei nahezu allen Indikatoren zur Darstellung der Lage auf dem illegalen inländischen Drogenmarkt festgestellt. Besondere Bedeutung hat insbesondere kristallines Methamphetamin (sog. Crystal) gewonnen. Die seit etwa fünf Jahren in Deutschland in nennenswertem Umfang festgestellte Droge Crystal unterliegt seither durchweg steigenden Tendenzen, zunehmend auch in Thüringen. Dafür sprechen besonders die Zuwächse der Sicherstellungsfälle sowie Sicherstellungsmengen der vergangenen Jahre. Hier liegt der Spitzenwert der letzten Berichtsjahre im Jahr 2012 mit 6,89 kg. Im Jahr 2012 wurden im gesamten Bundesgebiet bereits deutliche Anstiege und Höchstwerte bei Sicherstellungsfällen von kristallinem Methamphetamin registriert:

- 3.512 Sicherstellungsfälle – Anstieg um 66 % zum Jahr 2011,
- rund 75 kg Sicherstellungsmenge – Anstieg um 88 % zum Jahr 2011.

Etwa 96 % aller Sicherstellungen erfolgten 2012 in den Bundesländern Sachsen (44 %), Bayern (37 %), Thüringen (11 %) und Sachsen-Anhalt (4 %). 2013 sind gegenüber dem Vorjahr die Zahlen der Sicherstellungsfälle und -mengen von Crystal wiederum um knapp 10 % auf 3.847 gestiegen. Die sichergestellte Menge an Crystal von 77,3 kg (Thüringen 4,048 kg) bedeutet eine Zunahme von rund 3% gegenüber 2012 und einen erneuten nationalen Höchstwert bezüglich dieser Droge. 2013 erfolgten die meisten Sicherstellungen in Sachsen (50 %), Bayern (28 %), Thüringen (12 %).

Crystal, auch bezeichnet als Crystal Meth, Methamphetamin, C, Meth ist ein künstlich hergestelltes Stimulanzmittel auf Amphetaminbasis. Sie gilt als besonders gefährliche Droge, da ihr Konsum sehr schnell zu Abhängigkeit und zu körperlichem Verfall führt. Von den 16 Rauschgifttoden, die 2013 Thüringen zu beklagen hatte, sind vier dieser Fälle u. a. auf den Konsum von Methamphetamin zurückzuführen. In Thüringen wurden 897 Personen im Jahr 2013 als erstauffällige Konsumenten harter Drogen registriert (2012: 1.247). Wie auch in den Vorjahren dominiert der Missbrauch vor allem bei Amphetamin bzw. Methamphetamin. Auffällig hier ist die nahezu Verdoppelung der Erstkonsumenten von Crystal im Vergleich zum Vorjahr von 228 auf 480 Personen. Es handelt sich hierbei um den höchsten Wert im Betrachtungszeitraum der letzten zehn Jahre. Damit ist Crystal die „harte“ Droge „Nummer 1“ bei den Erstkonsumenten „harter“ Drogen (53,5 %).

¹ Zu den Synthetischen Drogen des Amphetamintyps zählen Amphetamin, Methamphetamin und Ecstasy.

Vor dem Hintergrund, dass sich die registrierten erstauffälligen Konsumenten im Bereich Crystal verdoppelt haben, lässt sich prognostizieren, dass die leichte Verfügbarkeit dieser Droge und die geringe Hemmschwelle bei den Konsumenten auch weiterhin für Fallzahlenzuwächse sorgen werden.

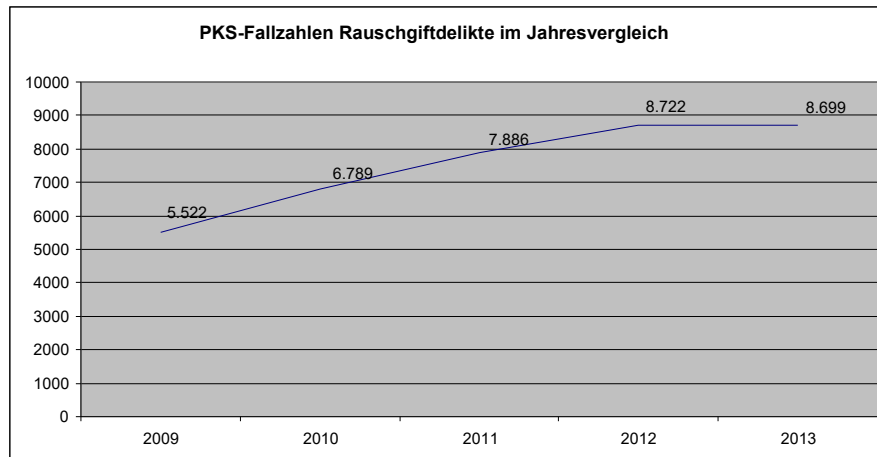
Angesichts dieser Entwicklung hat sich Thüringen im Bundesrat einem Entschließungsantrag Sachsens zur Bekämpfung der Droge Crystal angeschlossen. Der Antrag zielt sowohl auf präventive als auch repressive Maßnahmen von Bund und Ländern.

Die Gefährlichkeit und die wachsende Verbreitung dieser Droge ist uns Anlass einen Beitrag für eine sach- und zielgruppenorientierte Aufklärung zu leisten. Um die Bekämpfung der Verbreitung und des Konsums von Crystal in das Bewusstsein der Bevölkerung zu heben, werden vom Thüringer Innenministerium Informationen online zur Verfügung gestellt und damit Angebote anderer Präventionsträger ergänzt. Der präventive Charakter - die Vermeidung des Kontakts zur Droge und des Konsums - nicht die polizeiliche Strafverfolgung - steht dabei im Vordergrund. Mit eigens für Schüler/Innen und Student/Innen, Lehrkräften sowie Erziehungs- bzw. Sorgeberechtigten entwickelten Informationsblättern wollen wir über die illegale synthetische Droge Crystal, die Folgen des Konsums sowie über Hilfs- und Beratungsangebote informieren. Die Informationsblätter können von der Homepage <http://www.thueringen.de/th3/tim/crystal/> heruntergeladen werden. Das Informationsangebot soll neben der medialen Veröffentlichung über die Eltern- und Schülervertretungen sowie mit Unterstützung des Thüringer Bildungsministeriums über die Thüringer Schulen und Hochschulen bekannt gemacht werden.

Weiterhin soll die Bekämpfung der mit Handel und Konsum von Crystal einhergehenden Betäubungsmittelkriminalität die Kontrollintensität der Thüringer Polizei erhöht werden. Eine speziell zu diesem Zweck erarbeitete Konzeption der Thüringer Polizei wurde kürzlich in Kraft gesetzt.

Statistische Angaben zur Rauschgiftkriminalität in Thüringen

Die Anzahl der erfassten Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz in Thüringen sank 2013 um 23 Fälle auf 8.699 Fälle, bewegt sich jedoch immer noch über dem Niveau von 2011 (Bund: 253.525/+7 %).



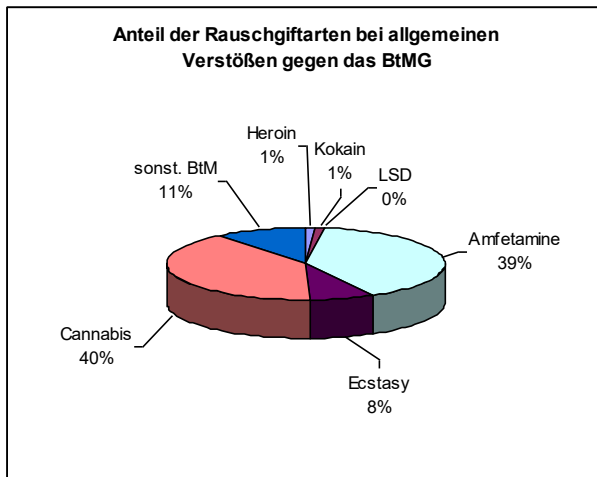
Der Anteil von Rauschgiftdelikten an der in Thüringen im Jahr 2013 festgestellten Gesamtkriminalität (142.310 erfasste Fälle) fiel um 0,2 % auf 6,1 % (Bund: 4 %).

In der PKS wird Crystal bis zum Jahr 2013 unter Amphetamin/-derivate erfasst. Seit 2014 werden Verstößen mit Betäubungsmitteln der Methamphetamingruppe in der PKS gesondert ausgewiesen.

Allgemeine Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG)

Bei allgemeinen Verstößen gegen das BtMG, also konsumnahen Delikten², wurde 2013 ein Rückgang der Fallzahlen um 2 % auf 7.158 Fälle registriert (Bund: 189.783/+9 %). Dabei sanken die Fallzahlen im Zusammenhang mit Amphetamin/Methamphetamin um 211 Fälle (-7 %). Der Anteil der allgemeinen Verstöße gegen das BtMG mit Amphetamin/ Methamphetamin stellt den zweitgrößten Anteil (39 %) nach Cannabis (40 %) dar.

² Der Begriff „konsumnahe Delikte“ umschreibt die allgemeinen Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG). Diese betreffen Delikte nach § 29 BtMG, die den Besitz, den Erwerb und die Abgabe von BtM sowie ähnliche Delikte umfassen.



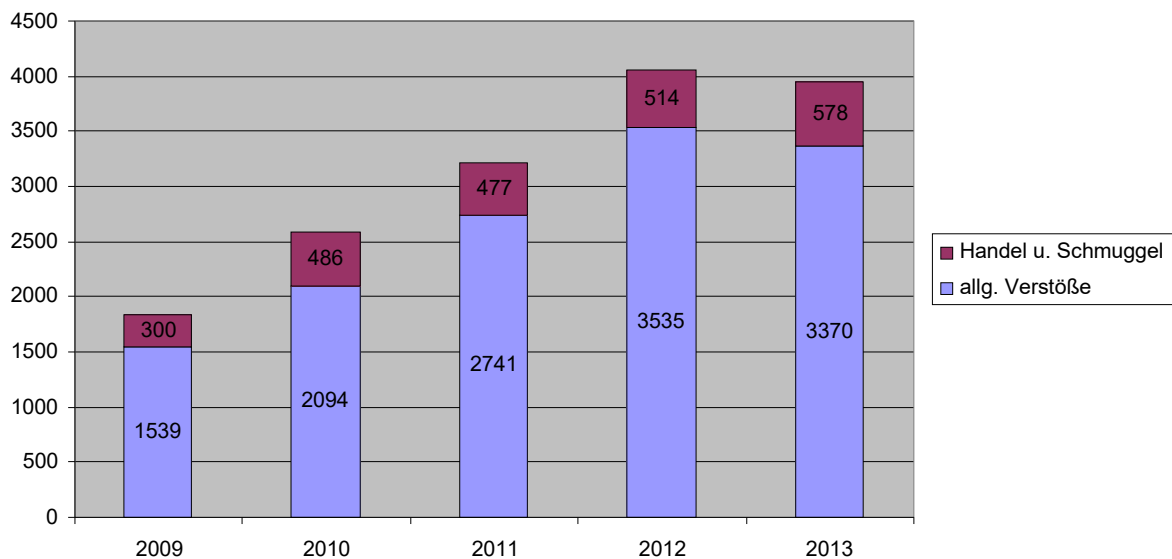
Für 2014 zeichnet sich wieder eine Steigerung der allgemeinen Verstöße gegen das BtMG ab. Hiernach ist für das 1. Halbjahr 2014 feststellbar, dass der Anteil der allgemeinen Verstöße gegen das BtMG allein mit Methamphetamin 22,0 % ausmacht.

Handel und Schmuggel mit BtM³

Bei Handel und Schmuggel mit BtM wurde 2013 ein Anstieg der Fallzahlen zum Vorjahr um 45 (+5 %) auf 961 Fälle verzeichnet (Bund: 46.834/-2 %). Dies ist auf einen besonders hohen Anstieg bei Amphetamin/Methamphetamin mit 75 Fällen (+20 %) zurückzuführen. Damit macht allein der Handel und Schmuggel mit Amphetamin/Methamphetamin nunmehr einen Anteil von 47 % am genannten Deliktsbereich aus. Der alleinige Anteil an Methamphetamin im Deliktsbereich betrug im 1. Halbjahr 2014 28,5 %.

³ Unter dem Begriff „Handelsdelikte“ werden Delikte des illegalen Handels mit und Schmuggels von Rauschgiften nach § 29 BtMG sowie die Delikte der illegalen Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG zusammengefasst.

Fallzahlen Amphetamin/-derivate und Ecstasy-Delikte



Illegale Einfuhr von BtM nach § 30 Abs. 1 BtMG

In Thüringen wurden 99 Einfuhrdelikte im Jahr 2013 registriert. Dabei entfielen 37 auf die Einfuhr von Amphetamin/Methamphetamin. Von 54 erfassten Fällen im 1. Halbjahr 2014 wurden 11 im Zusammenhang mit Methamphetamin registriert. Dies entspricht über einem Fünftel der erfassten Fälle.

Sonstige Verstöße gegen das BtMG⁴

In dieser Kategorie ist seit 2011 ein stetiger Anstieg festzustellen. Allein zum Vorjahr konnte 2013 eine Erhöhung um 14 % auf 481 Fälle registriert werden (Bund: 16.908/+5 %). Besonders kritisch ist hier der Anstieg der Fälle der „Abgabe/Verabreichung/Überlassung an Minderjährige“ um 45 % auf 68 Fälle zu sehen. Im laufenden Berichtsjahr wurden sogar bislang 41 derartige Fälle registriert, so dass ein deutlicher Anstieg für 2014 prognostiziert werden kann. Weiterhin stieg der Besitz von Amphetamin/Methamphetamin in nicht geringen Mengen um 15 %, der Handel sogar um 26 %. Hier sind neben dem Handel und Besitz von Ecstasy die prozentual größten Steigerungen zu verzeichnen.

⁴ Sonstige Verstöße sind: Illegaler Anbau von BtM (§ 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG), BtM-Anbau, -Herstellung und -Handel als Mitglied einer Bande (§§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30 a), Bereitstellung von Geldmitteln o. ä. Vermögensgegenständen (§ 29 Abs. 1 Nr. 13), Werbung für BtM (§ 29 Abs. 1 Nr. 8), Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM an Minderjährige (§ 29 a Abs. 1 Nr. 1, ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2), leichtfertige Verursachung des Todes eines anderen durch Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von BtM zum unmittelbaren Verbrauch (§ 30 Abs. 1 Nr. 3), illegale Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte (§ 29 Abs. 1 Nr. 6) und illegaler Handel mit bzw. Herstellung, Abgabe, Besitz von BtM in nicht geringer Menge (§ 29 a Abs. 1 Nr. 2).



Herausgeber:

Thüringer Innenministerium
Referat Kriminalitätsbekämpfung
Steigerstraße 24
99096 Erfurt

Redaktion: Referat 40

Layout: Referat 40